

Licht in der Finsternis nicht nur glauben müssen, sondern es wirklich einmal sehen würden. In der „Geheimen Offenbarung“ heißt es: „Der Engel zeigte mir einen Strom, das Wasser des Lebens, klar wie Kristall; er geht vom Thron Gottes und des Lammes aus. Zwischen der Straße der Stadt und dem Strom, hüben und drüben, stehen Bäume des Lebens. Zwölf Mal tragen sie Früchte, jeden Monat ein Mal; und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker. Es wird nichts mehr geben, was der Fluch Gottes trifft. Der Thron Gottes und des Lammes wird in der Stadt stehen, und seine Knechte werden ihm dienen. Sie werden sein Angesicht schauen, und sein Name ist auf ihrer Stirn geschrieben. Es wird keine Nacht mehr geben, und sie brauchen weder das Licht einer Lampe noch das Licht der Sonne. Denn der Herr, ihr Gott, wird über ihnen leuchten, und sie werden herrschen in alle Ewigkeit“ (22, 1-5).

Bücher

Wahrheit und Wahrhaftigkeit

Klaus Demmer, Die Wahrheit leben. Theorie des Handelns, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1991, 227 Seiten.

Klaus Demmer, ein an der Gregoriana in Rom lehrender Moralthologe, legt in diesem Buch einem weiteren Publikumskreis seine wichtigsten Perspektiven für eine erneuerte theologische Ethik vor. In gut verständlicher Sprache werden grundlagentheoretische Probleme, die in den letzten Jahrzehnten die Moralthologie massiv beschäftigt haben, mit Fragen um den Aufbau und die Schwierigkeiten einer christlichen Lebensentscheidung verbunden. Demmer versucht dabei, sein Anliegen, nämlich die Moralthologie aus einer Fixierung auf normethische Kasuistik wieder ein Stück weit herauszuführen, gleichsam in concreto einzulösen. Das Buch kreist daher um die Frage, wie der Mensch von heute sein Leben inmitten gesellschaftlicher Zerrissenheit in einer authentischen Grundentscheidung fundieren kann. Die im

Untertitel genannte „Theorie des Handelns“ bezieht sich folglich nicht auf eine Analyse einzelner Akte, sondern auf das Verhältnis von Lebens- und Einzelentscheidung, die mit den Ansprüchen, die sich aus der Pflicht zur Wahrheit und Wahrhaftigkeit ergeben, konfrontiert werden. Nach Ausführungen zu moraltheologischen Denkformen, zum Verständnis von Person und Persönlichkeit und einer Klärung der verschiedenen Bedeutungen von „Wahrheit“ kommt Demmer schließlich zum inhaltlichen Schwerpunkt dieser Arbeit, zur Tugend der Wahrhaftigkeit als konstitutiver Voraussetzung einer sittlichen Persönlichkeit. Hier löst der Autor ein Stück weit auch sein eigenes Selbstverständnis als Moralthologe im Sinne eines kirchlichen Existenzdenkers ein. Aus dem eigenen und überlieferten Schatz an Lebenserfahrungen werden so Elemente und Kriterien einer gegenüber sich selbst und anderen wahrhaftigen Existenzform erläutert, die durch eine kleine Typologie der Unwahrhaftigkeit ergänzt wird. Den Abschluß bildet wieder ein systematisches Kapitel zur Metaphysik der sittlichen Handlung. K. Demmer ermöglicht damit auch interessierten Laien einen Zugang zum aktuellen Diskussionsstand einiger zentraler Fragen heutiger Moralthologie. *Hans Schelkshorn, Wien*

Kirche und christliches Leben

Medard Kehl, Die Kirche. Eine katholische Ekklesiologie, Echter Verlag, Würzburg 1992, 472 Seiten.

Josef Meyer zu Schlochtern, Sakrament Kirche. Wirken Gottes im Handeln der Menschen, Verlag Herder, Freiburg i. Br. 1992, 416 Seiten.

Siegfried Wiedenhofer, Das katholische Kirchenverständnis. Ein Lehrbuch der Ekklesiologie, Verlag Styria, Graz – Wien – Köln 1992, 384 Seiten.

Daß in einem Jahr drei umfassende Untersuchungen zur katholischen Ekklesiologie vorgelegt werden, ist ungewöhnlich – nicht zuletzt, weil seit Jahren zu diesem Thema eher „Funkstille“ zu verzeichnen war. Alle drei Bücher sind bemerkenswert und hätten jeweils eine umfassendere Würdigung verdient, als es hier möglich ist. Daß die praktische Theologie ein besonderes Interesse daran hat, was in der dogmatischen Nachbar-